

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
208 Wolfsberg



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Wolfsberg

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Wolfsberg

Starke Industrieorientierung, hohe Arbeitslosenquote, steigende Zahl arbeitsloser Personen

	Wolfsberg	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	55.321	561.094	8.331.930
davon Frauen	28.049	289.363	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	-2,2%	0,0%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	6,2%	7,2%	5,8%
Frauen	7,5%	7,0%	5,6%
Männer	5,3%	7,4%	6,1%
Katasterfläche (KF)	974	9.533	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	33,6%	24,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	57	59	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	169	243	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

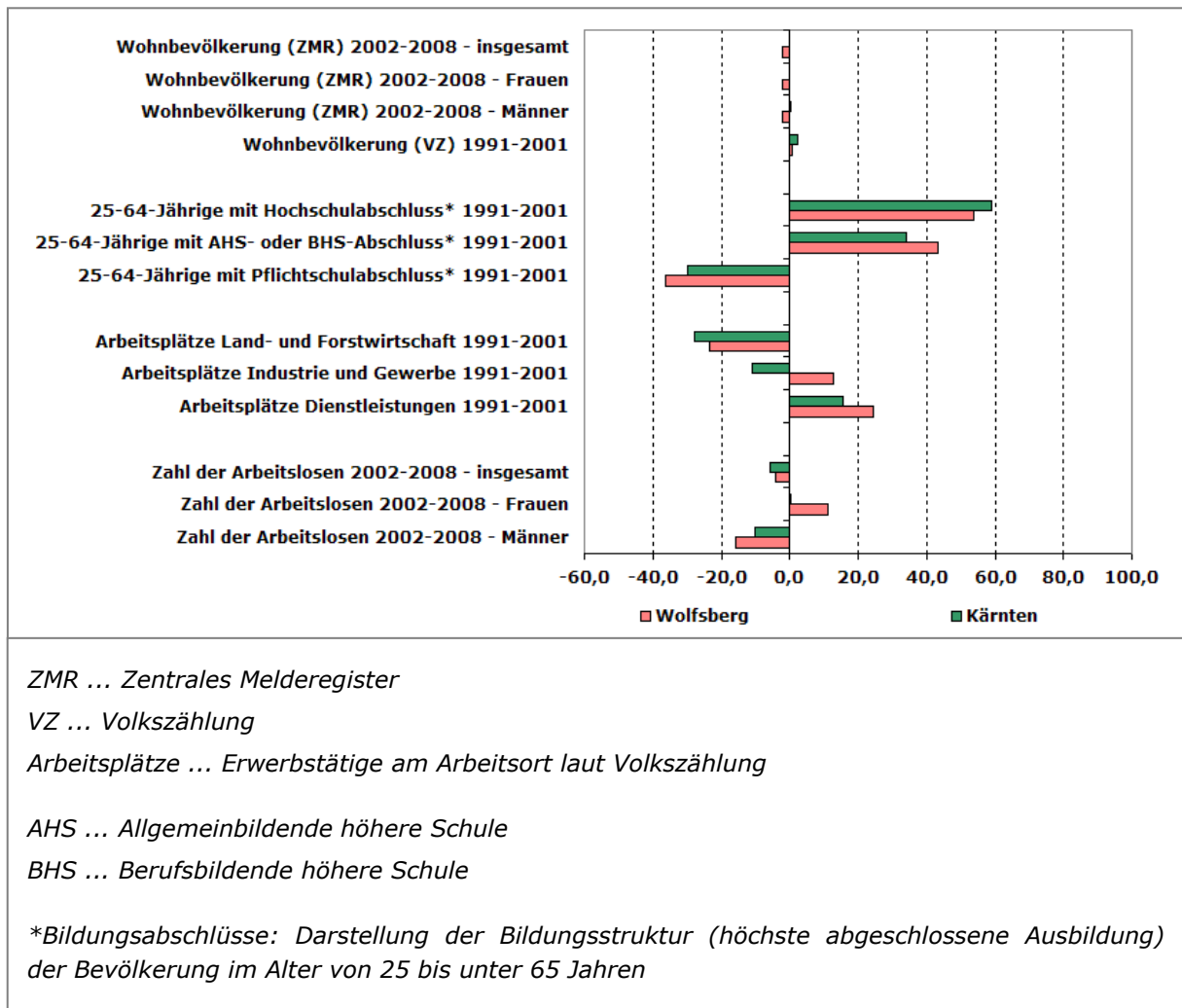
Der Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg entspricht dem politischen Bezirk Wolfsberg und besteht aus 9 Gemeinden, darunter drei Städte (Bad Sankt Leonhard im Lavanttal, Sankt Andrä und Wolfsberg).

Der Arbeitsmarktbezirk grenzt im Norden und Osten an die Steiermark und im Süden mit den Ausläufern der Karawanken an Slowenien. Die Saualpe im Westen und das Nord-Süd verlaufende Lavanttal prägen das Landschaftsbild. Die Siedlungsschwerpunkte sind in dem dünn besiedelten Bezirk vor allem im Lavanttal vorzufinden.

Bestimmendes Siedlungs- und Arbeitszentrum ist der Bezirkshauptort Wolfsberg. Als Arbeitszentren sind St. Andrä, St. Paul, Bad Sankt Leonhard und Frantschach-St. Gertraud zu nennen. Über 90% aller Erwerbstätigen des Bezirkes haben ihren Arbeitsplatz in diesen fünf Gemeinden.

Der alpine Charakter der Region (Saualpe, Packalpe, Koralpe) bedingt deren periphere Lage, benachbarte Gebiete sind fast ausschließlich über Passübergänge erreichbar. Durch den Ausbau der Süd Autobahn (A2) konnten allerdings die Erreichbarkeiten des Kärntner Zentralraums (Klagenfurt) sowie nach Osten (Graz) und nach Süden (Slowenien) deutlich verbessert werden. Der regionale Grenzübergang Lavamünd verbindet diesen Arbeitsmarktbezirk mit Slowenien.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 55.321 Personen, 50,7% davon Frauen. Dies entspricht 9,9% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Wolfsberg (25.398, Frauenanteil 51,7%) sowie die Gemeinden Sankt Andrä (10.484, Frauenanteil 49,8%) und Bad Sankt Leonhard im Lavanttal (4.705, Frauenanteil 49,8%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Paul im Lavanttal (3.568, Frauenanteil 50,4%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,4% gesunken, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg zählt seit den 1970er Jahren zu den Bezirken mit einer sich stabilisierenden Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungsabnahme zwischen 1971 und 1981 noch knapp 2%, so stagnierte die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 nahezu.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen schwächer als im landes- und im bundesweiten Trend um 0,5% gestiegen (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+1.280) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-972).

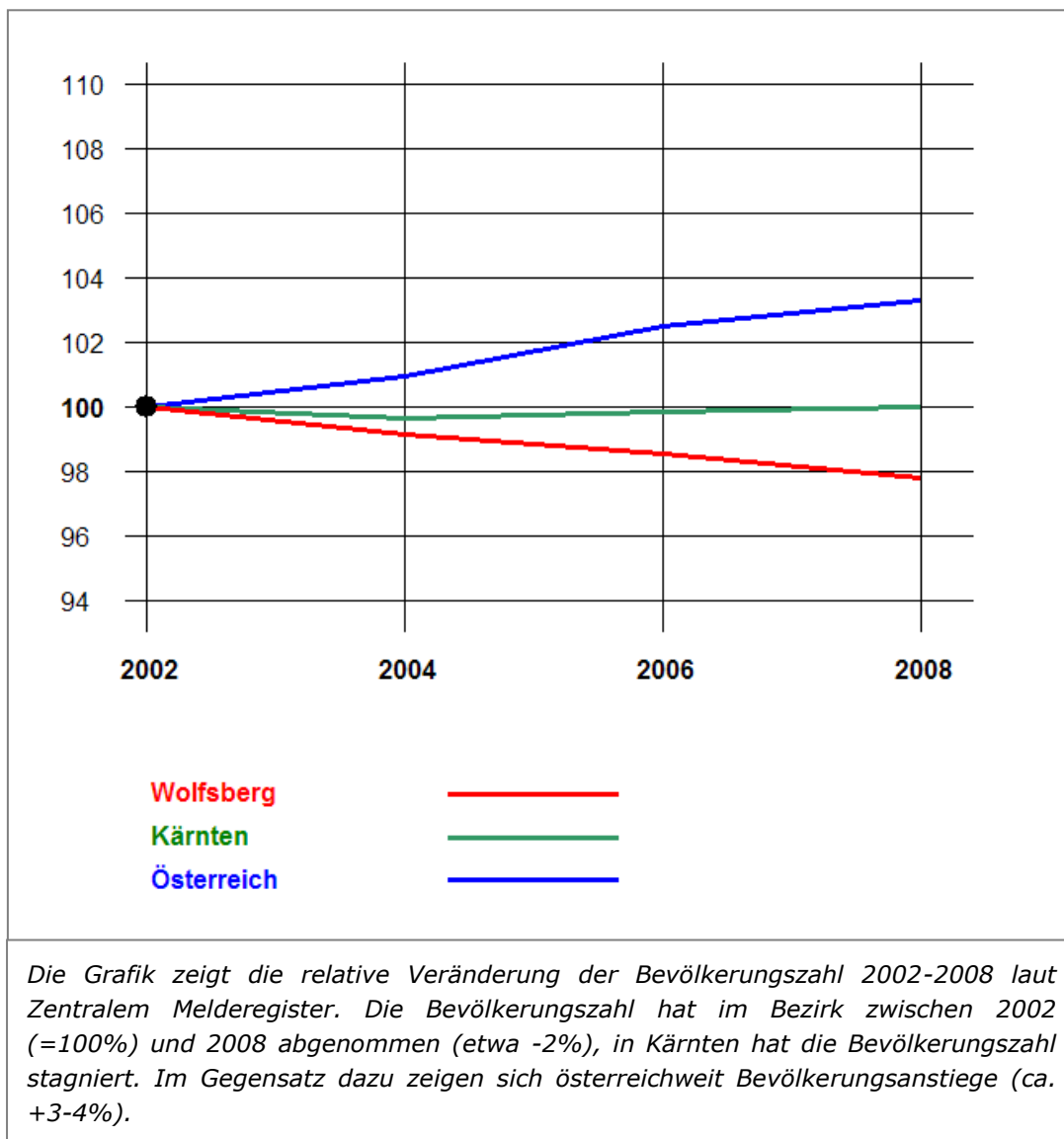
Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Wolfsberg um 2,2% zurückgegangen (Kärnten: 0,0%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Wolfsberg mit 15,6% über dem Kärntner Durchschnitt von 14,8%, jener der Über-65-Jährigen war mit 18,8% ebenfalls überdurchschnittlich (Kärnten: 18,6%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Wolfsberg im Jahr 2008 mit 3,6% unter dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg ist Teil der NUTS-III-Region Unterkärnten.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 73% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 22 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 29,5% verzeichnet (Kärnten: 21,1%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlichen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt, der einer der höchsten des Landes ist.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 43,3% auf 42,9% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 12,0% auf 8,1% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 44,7% auf 49,0% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (66,4%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 248 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 200 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 13 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (198 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

SCHWING GMBH	580
STEINER BAU GESELLSCHAFT M.B.H.	570
Kostmann GesmbH	390
Hermes - Schleifmittel Ges.m.b.H. Co. KG	310
WECH-GEFLUEGEL GESELLSCHAFT M.B.H.	220
KRESTA Anlagenbau Gesellschaft m.b.H. Nfg & Co KG	200
PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH	170
Baugesellschaft m.b.H. Erhard Mörtl	160
I. & H. MAHKOVEC GMBH	150
STUGEDA Mobile Raumsysteme GmbH	110

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

imo Markt Ges.m.b.H.	220
SEEKWORK PERSONALBEREITSTELLUNGS GMBH	170
SMD Montagedienstleistungen GmbH	150
ADEG-WOLFSBERG, GROSSEINKAUF DER KAUFLEUTE, REG.GEN.M.B.H.	140
RAIFFEISEN-LAGERHAUS LAVANTTAL, REG.GEN.MBH	140
PERLES INDUSTRIEMONTAGEN GMBH	130
STADTGEMEINDE WOLFSBERG	130
BEKAM ANLAGENBAU - INDUSTRIEMONTAGEN GMBH	120
JANKO PERSONALBEREITSTELLUNGS GESELLSCHAFT M.B.H.	110
WIRO Personal GmbH	100

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg 21.760 Personen, davon 41,8% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,0% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,2%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,9%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Kärnten 2007 bei einem Wert von 39,0% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 75,1% (Frauen: 66,8%, Männer: 82,4%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 71,5%, Frauen: 66,3%, Männer: 76,2%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt über dem Österreichschnitt, aber klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 6,2% (Kärnten: 7,2%, Österreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,5% deutlich über jener der Männer (5,3%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 1.443 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 51,2%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 3,3%, wobei der Anstieg bei den Männern (+5,6%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+1,2%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 7,6%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem sehr geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangige Ziele der Auspendler/innen sind Arbeitszentren im Kärntner Zentralraum (vor allem Klagenfurt) und in der Steiermark (vor allem Graz und Judenburg). Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg 364 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 31,5%.

Den 62 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 42 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 361 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 46 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 33 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel und 29 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 29,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 859 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 133 im Lehrberuf Metalltechnik-Metallbearbeitungstechnik, 80 im Lehrberuf Maschinenbautechnik und 79 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 34,0% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 36 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 17 Kindergärten, 10 Kinderkrippen, 8 Horte und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 1.530 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg im Schnitt 28 (Kärnten: 33, Österreich: 35).

20 der 36 Einrichtungen konzentrieren sich auf Wolfsberg.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Kärnten wurde bereits im Jahr 2006 das Gratis-Kindergartenjahr für Fünfjährige eingeführt und seit dem Jahr 2008 übernimmt das Land auch für Drei- und Vierjährige die Kosten für den Halbtagsplatz in Höhe von 75 Euro. Laut dem Kindergartengesetz 1992 idgF. ist in Kärnten der Kindergartenbesuch für Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in Kärnten haben, während des Kindergartenjahres, das vor Beginn ihrer Schulpflicht liegt, verpflichtend (Quelle: Amt der Kärntner Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Wolfsberg	20	863
St. Andrä	5	237

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Wolfsberg. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,3% (Kärnten: 8,8%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,1% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 11,2%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 7,0% über jenem der Männer (5,6%), 7,9% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 8,3%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 4,5%, jener der Personen mit Matura bei 9,1%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Wolfsberg		Kärnten		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	39,9	24,5	31,2	20,4	34,2	26,2
Frauen	51,9	34,1	40,3	27,5	43,1	33,1
Männer	28,4	15,2	21,9	13,3	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	50,6	39,2	48,2	41,0	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	39,5	39,5	40,3	45,5	37,0	39,4
Frauen	26,5	34,2	28,0	32,8	25,4	27,7
Männer	52,2	62,6	52,8	58,4	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	23,1	40,4	23,8	32,2	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	10,4	12,5	13,7	14,0	12,5	13,1
Frauen	12,3	16,9	18,0	19,6	17,0	18,6
Männer	8,6	8,3	9,3	8,3	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	10,1	6,8	7,8	6,9	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,5	2,6	3,5	3,5	4,7	4,7
Frauen	2,4	2,7	3,5	3,5	4,8	4,9
Männer	2,6	2,5	3,4	3,5	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,3	5,6	7,4	6,1	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	3,3	5,5	5,4	7,7	4,7	6,8
Frauen	2,9	5,2	4,9	7,5	3,7	6,1
Männer	3,7	5,8	6,0	7,8	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,2	3,5	3,6	4,0	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	4,3	6,3	6,0	8,8	6,9	9,9
Frauen	4,0	7,0	5,3	9,1	6,0	9,8
Männer	4,5	5,6	6,6	8,6	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	6,7	4,5	9,2	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Wolfsberg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Sankt Paul im Lavanttal (AHS). Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 1.100 Schülerinnen und 900 Schüler unterrichtet, das waren um 0,2% weniger bzw. 1,8% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im nahegelegenen Bezirk Klagenfurt 4 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 261 Studierenden, davon 60 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Wolfsberg.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Zukunft aktiv gestalten	BFI KÄRNTEN BERUFSPFÖRDERUNGS- INSTITUT	BMN	450	344	106
Aktivgruppen Kärnten	J.O.B. SERVICEORGANISATION	BMN	259	197	62
"Switch" Technik-Qualifizierungen für Frauen	BIETERGEMEINSCHAFT BFI WIFI ÖSB	BMN	82	82	0
Jugend am Werk Kärnten	JUGEND AM WERK	BMN	74	74	0
Grundausbildung Word/Excel mit Internet und ECDL-Prüfung	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	BMN	58	51	7
Unternehmensgründungsprogramm in Kärnten	ÖSB CONSULTING GMBH	UGP	58	17	41

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats. Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten. Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--